

Bethel College Monthly

NEWTON, KANSAS



December - - - - 1916

<p>The Rich-McBurney Merc. Co. Farm Machinery, Buggies, Wagons, Studebaker Autos Goodyear Tires Newton - - Kansas</p>	<p>DR. ARTHUR O. HAURY Dentist 527 1/2 Main Street, Newton, Kansas Phone Office 112 Residence 1067</p>
<p>CHARLES J. BRUNNER Dealer in Groceries, Fresh and Cured Meats, Oysters and Fish 118 W. 6th St. Phones 110 and 1110 Newton - - - Kansas</p>	<p>CALL AT WILL MAY'S GOOD SHOES FOR EVERYBODY</p>
<p>—: ATHLETIC GOODS :— and PENNANTS <u>ANDERSON'S BOOK STORE</u></p>	<p>When you think of BUILDING MATERIAL think of NEWTON LUMBER CO. John Olinger, Mgr.</p>
<p>Are you particular about your Collars and Shirts The Oldest Laundry in the City can serve you best. Your Collars will wear Longer, when laundered by the .. Crescent Laundry ..</p>	
<p>NEWTON BUSINESS COLLEGE GUARANTEES FIRST CLASS OPPORTUNITIES IN EVERY PARTICULAR C. N. PARSONS, NEWTON, KANSAS</p>	
<p>THE GOERING-KREHBIEL MERCANTILE CO. Dealers in YARD GOODS, CLOTHING and GROCERIES Moundridge - - Kansas</p>	<p>THE MOUNDRIDGE LUMBER COMPANY DEALERS IN Building Material and Fuel MOUNDRIDGE, - - KANSAS</p>
<p>Landanleihen flets an Hand zum Verkauf J. G. Regier Newton - - - Kansas</p>	<p>N. Barnum & Co. NEWTON'S STRICTLY ONE PRICE CLOTHIERS Sole Agents for KNOX NEW YORK HATS. The largest variety of HANDTAILORED SUITS in the city POPULAR PRICES</p>
<p>THE RIGHT PLACE To Buy LUMBER, SHINGLES, LIME and CEMENT is at S. M. SWARTZ LUMBER CO. Telephone 10 Main St., Newton, Kans.</p>	

S
Busi
Edit
Edit
W
W
W
Z
fer
Glic
beffe
Woh
fmb.
D
Mitt
moch
S
neue
erta
Org
mit
D
lege
febr
gebü
fus.
die
fen
gen,
Sch
S
Stu
gani
nen
bulb

Monatsblätter

(Bethel College Monthly)

Published ten times a year, in the interest of Bethel College.

Price of Subscription, 35 Cents a year.

(Entered as Second-Class Matter at
the Newton, Kansas Postoffice)

Jahrgang 21

Newton, Kansas, 15. Dezember, 1916

No. 10

Monthly Staff

Business Manager G. A. Haurly
Editor E. R. Riesen
Editor of Student Section, .. Paul Erb, '18

Alumni Elva A. Krehbiel
Athletics Gustav Haurly, Jr.

Editorielles

Zu Weihnachten wünschen wir dem Leser dieser Zeilen die Ruhe, die Zufriedenheit, das Glück, den Mut und die Begeisterung, die ein besseres Jahr, 1917, bedingen, und die das Wohnen des Geistes Jesu in unserm Leben sind.

Die Weihnachtsferien dauern zwei Wochen, Mittwoch mittag, den 20. Dezember bis Mittwoch abend, den 3. Januar.

In Bluffton College freut man sich über die neue Pfeifenorgel, die nach den Weihnachtsfeiertagen aufgestellt werden soll. Es ist diese Orgel ein Geschenk von Frau Harriet Humiston.

Der Besondere Bibelkursus in Bluffton College soll dieses Jahr vom 2. Januar bis zum 2. Februar abgehalten werden. Die Einschreibgebühren sind dort \$5.00 für den ganzen Kursus. Kost und Zimmerrente werden zu \$3.75 die Woche berechnet. Der Lehrplan für diesen Kursus umfaßt nebst einigen extra Vorträgen, 31 Stunden die Woche. Acht Lehrer der Schule werden den Unterricht erteilen.

In Oberlin College wurden kürzlich zwanzig Studenten ausgewiesen weil sie geheimen Organisationen angehörten. Solche Organisationen können in einer christlichen Schule nicht geduldet werden.

Vom ethischen Standpunkte aus, ist unter gegenwärtigen Verhältnissen das Embargo auf Speisestoffen nicht zu rechtfertigen. Es wäre gleichbedeutend mit: „Leidet und hungert ihr andern Nationen so sehr es euch beliebt, wir helfen keinen Teil eurer Last tragen. Das eigene Fortkommen allein geht uns etwas an.“ Es wäre das eine Selbstsucht, die nationalem Ruin entgegenführte. Im gegenwärtigen Weltkriege wird keine Nation „gewinnen.“ Alle Nationen der Welt müssen „verlieren“, natürlich in verschiedenem Grade. — Die klare, bewußte Einsicht, daß bei den verschiedenen Gemeindegliedern, Gemeinden und Gemeinschaftlein der Christen, die sich Mennoniten nennen, der Streit und die Rechthaberei dieselben Folgen haben müssen, wäre vielleicht gründlicher Aneignung und allgemeinerer Ausbreitung wert.

Die kirchlichen Gemeinschaften unseres Landes fangen an es mit der Tat zu beweisen, daß sie es eingesehen haben, wie wichtig das ganze Werk der Erziehung in unserem freien Amerika ist. Die Methodistern haben drei Colleges in Kansas. Southwestern College in Winfield bezieht Unterhalt sowie Studenten vom südwestlichen Teil des Staates. Am Dankagungstag dieses Jahres kam die Nachricht, daß diese Schule ihre Geld Kampagne zum glücklichen Abschluß gebracht hat. \$600,000 war das Ziel dieser Kampagne. Es beläuft sich gegenwärtig die Summe der Versprechungen auf \$675,000. — Wir gratulieren unsern Methodistischen Nachbarn!

Wo Freiheit der Wahlpruch eines Volkes ist, da muß Fortschritt sowie Ordnung von innen heraus bedingt werden. Gesetz und Befehl tun's nicht. Das Herz, der Wille, der Geist müssen gründlich und ordentlich gebildet und erzogen werden.

Es wird berichtet, daß die „Christian“ kirchliche Gemeinschaft in Kansas, in Verbindung mit der Staats Universität in Lawrence, ihr Prediger Seminar zu betreiben plant. — Schon seit einem Jahrzehnt oder länger unterhält die Gemeinschaft einen Bibel-Stuhl an dieser Schule. Man hatte ein Haus speciell zu diesem Zweck gebaut, und in demselben wohnte der angestellte Bibellehrer und gab freien, biblischen Unterricht. Studenten aus seiner Gemeinschaft suchte er besonders auf und versuchte sie für ein und das andere Fach zu interessieren, aber auch Studenten aus andern Gemeinschaften waren sehr willkommen. So haben, z. B. eine Anzahl mennonitische Studenten der Universität nebenbei, natürlich ohne später Credit auf Papier aufweisen zu können, hier biblischen Unterricht genossen. Wenn ein Seminar aus diesem biblischen Lehr-Stuhl erwächst, dann wird wohl der wissenschaftliche, der geschichtliche, und der philosophische Unterricht der Seminaristen in den Universitäts-Klassen, und nur der speciell biblische von den Bibellehrern der „Christian“ Gemeinschaft in ihren eigenen Gebäuden erteilt werden. — Es wird dieses ein interessanter Versuch sein, den andere Gemeinschaften vielleicht untersuchen sollten.

Wissenschaftliche Apparate

Unter den Zwecken für welche die B. C. Corporation gegründet wurde, wie sie im Freibrief aufgezählt werden finden wir unter andern auch folgende genannt:

„Das Lehren solcher höhern wissenschaftlichen Fächer, als zu einem vollständigen, klassischen, literarischen, und wissenschaftlichen Kursus gehören, u. s. w.“ Art. II, b.

Die Sammlung von Mineralien, Pflanzen, ausgestopften Tieren, u. s. w.; ferner die Sammlung von wissenschaftlichen Apparaten und Instrumenten (zum Gebrauch beim Unterricht und zur wissenschaftlichen Ausbildung) durch Entgegennahme von Artikeln genannter Art oder von Geld zur Beschaffung derselben.“ Art. II, f.

Der klare Blick in die Zukunft welchen die Gründer von B. C. hatten, und ihr tiefes und umfassendes Verständnis des Zweckes und Charakters der zu errichtenden Anstalt wie sie sich zum Teil in obigen Auszügen aus dem Freibrief offenbaren, müssen gewiß unsere Bewunderung erregen. Zu einer Zeit als ein großer Teil der Arbeit, die in der neuen Anstalt getan werden sollte, noch sehr elementaren Charakters war, und die Möglichkeit eines vollen College den meisten Leuten wohl mehr als ein leeres Phantasiegebilde denn als eine Wahrscheinlichkeit oder als ein wirklich anzustrebendes Ziel erschien, hatten diese Männer die Einsicht und das feste Vertrauen in die Zukunft das Fundament für den zu errichtenden Bau nach jeder Richtung hin tief und fest zu legen, sodas ihre Nachkommen nun auf diesem Fundamente einen Bau errichten können, der den Bedürfnissen der mennonitischen Gemeinschaft nach jeder Seite hin Rechnung tragen kann.

In Uebereinstimmung mit obigen Bestimmungen des Freibriefs und den Bedürfnissen der Studenten hat B. C. besonders in den letzten Jahren bereits eine nette Summe für wissenschaftliche Zwecke verwendet. Jedoch hat die Anschaffung von wissenschaftlichen Sammlungen und Apparaten nicht mit der Erweiterung der Kurse Schritt gehalten; und der Mangel in dieser Hinsicht macht sich noch recht fühlbar in der Arbeit in den Klassen und Laboratorien. Man findet unter solchen Umständen genau dieselben Schwierigkeiten die ein Farmer finden würde, der seine Farmarbeit mit unzulänglichen Farmgerätschaften betreiben müßte. Es kann manches nur auf mehr oder weniger mangelhafte Weise ausgeführt werden, und manches muß ganz unterlassen werden, das getan werden sollte, wenn die Arbeit als muster-gültig angesehen werden soll.

Auch im verflossenen Herbst sind die verschiedenen wissenschaftlichen Abteilungen durch den Ankauf von weiteren Apparaten im Betrage von mehreren hundert Dollars erweitert worden. Für die Abteilung der Physik sind in letzter Zeit verschiedene Apparate zum Studium der Geseze besonders der Mechanik der Elektrizität und des Lichtes angekauft worden. Die Abteilung für Chemie ist mit einer weitem Wage ausgestattet worden. Die Kosten dieser Erweiterungen wurden von Schulfreunden und Geschäftsleuten der Stadt Newton bestritten. Um die Arbeit die bereits geboten wird, und die für die nächste Zukunft geplant

wird
sollte
der 1
Verfi
der b
ander
mit a
junge
zu un

Fr
Büch
Ne
Wede
Ne
„Wo
Newt
D
nehm
cher
Fäch
brau
Ausa

D
in d
nach
Ziel
allge
darü
ferer
men
ande
ten
fam
engl

D
und
die
beau
stem
anzü
derf
sond
der
wen
Wac
ches
der
tigt

wird am erfolgreichsten ausführen zu können sollte jedoch der volle Betrag der Bewilligung der 1915 Jahresversammlung baldmöglichst zur Verfügung stehen. Die erfolgreiche Betreibung der bereits unternommenen Arbeit erfordert es; andernfalls muß ein Vergleich unserer Schule mit anderen ähnlichen Schulen mit denen unsere jungen Leute immer mehr Bekanntschaft machen zu unseren Ungunsten ausfallen.

P. J. Wedel.

Die Bibliothek.

In letzter Zeit sind folgende Geschenke an Büchern für die Bibliothek eingekommen:

Neun Bände Geschichte, von Professor P. J. Wedel.

Achtzehn Bände, gebunden, der Zeitschrift „World's Work“, von Dr. C. C. Kalbfleisch, Newton.

Die Schule freut sich solche Gaben entgegennehmen zu dürfen. Die obengenannten Bücher sind als Nachschlagebücher in verschiedenen Fächern, Geschichte, Literatur, Philosophie zu brauchen, und die Zeitschriften besonders im Ausarbeiten verschiedener Themata.

Der Jugendverein.

Der Jugendverein von Bethel College ist auch in diesem Schuljahre bemüht, seine Aufgabe nach bestem Können auszuführen. Zweck und Ziel eines christlichen Jugendvereins sind ja allgemein bekannt, sodaß eine weitere Erklärung darüber nicht nötig ist. Daß ihm aber in unserer Schule, wo so viele junge Leute beisammen sind, eine größere Aufgabe bevorsteht, als anderswo, liegt auf der Hand. An jedem zweiten Sonntagabend hält der Verein seine Versammlungen, abwechselnd in deutscher und in englischer Sprache.

Das Programmkomitee versucht, lehrreiche und interessante Programme aufzustellen, und die einzelnen Themata werden von den dazu beauftragten Mitgliedern des Vereins nach bestem Können geliefert. Daß die Programme anziehend sind, beweist der zahlreiche Besuch derselben, nicht nur seitens der Studenten, sondern auch solcher außerhalb der Schule. Da der Verein am Beginn des Schuljahres nur wenige Glieder zählte, und noch immer am Wachsen ist, ist dieser rege Besuch ein erfreuliches Zeichen. Er trägt viel zur Aufmunterung der Beamten und der Komitees bei, und ermutigt sie, ihre Arbeit mit mehr Lust zu tun.

Gegenwärtig zählt der Verein 49 Glieder: Studenten, Fakultätsmitglieder und Gemeindeglieder. Das Wach- und Werbekomitee ist fleißig an der Arbeit, unter den Studenten noch mehr Glieder zu werben. Da die Zahl der Studenten zweihundert überschritten hat, ist noch ein großes Arbeitsfeld da.

Auf jeder dritten Versammlung wird eine Kollekte gehoben, zur Deckung der Unkosten des Vereins. Da aber vom vorigen Jahr noch ein ansehnlicher Betrag in der Kasse war, auch die Ausgaben nur klein sind, beschloß der Verein, jährlich 25 Dollar für die äußere Mission zu geben. Das Geld soll an Elisabeth Nahawaya, die in der Indianer-Mission in Moen Cope, Arizona, ist, gesandt werden. Sie besuchte vor einigen Jahren unsere Schule, und ist wohl manchen unter dem Namen Bessie noch in der Erinnerung. Der Betrag, der ihr so jährlich gesandt werden soll, hilft der Mission und ist zugleich ein Band, das Bessie und unsere Schule, und besonders den Jugendverein, dessen Glied sie damals auch war, enger verbindet. Vielleicht kann der jährliche Beitrag zur Mission noch erhöht werden. Es hängt von der treuen Zusammenarbeit des Vereins ab.

Wm. Winfinger.

Der Deutsche Verein.

Am 8. Dezember, abends 8 Uhr gab der Deutsche Verein sein erstes diesjähriges öffentliches Programm. Eine große Anzahl Besucher, besonders von auswärts, hatten sich eingefunden: eine gute Ermutigung für den Verein.

Das Programm wurde von Prof. Schmutz mit einem sehr schönen Pianofolo eröffnet.

Dann hielt Prof. Enß eine kleine Ansprache, in der er seiner Freude über den Besuch und über das Interesse, das dem Deutschen entgegengebracht wird, Ausdruck gab.

Das nun folgende Programm bot viel des Interessanten und Schönen. Auf ein Gedicht Uhlands: „Des Sängers Fluch“ folgte „Die vier Jahreszeiten“, dargestellt von vier Personen.

Mollie Becker sang das schöne Lied „Die junge Nonne“.

Nun folgte „Die Guldigung der Künste“, von Schiller. Er wurde sehr schön vorgetragen.

Darauf folgte ein Quartett „Ehre sei Gott in der Höhe.“

Nach diesem hielt Karl Friesen einen interessanten Vortrag über die Weihnachtsgebräuche in den verschiedenen Ländern. Nach ihm sprach Prof. P. G. Richert, der angekündigte Redner, der aber, weil er verreisen mußte, abgesagt hatte. Nun war es ihm doch noch gelungen, in

letzter Stunde einzutreffen, und er fügte noch einige beherzigenswerte Worte über Weihnachten hinzu.

Den Schluß bildete das allbekannte, doch immer neue Weihnachtslied „Stille Nacht“, gesungen vom Verein.

**Kurzer Bibelfkursus abzuhalten in Bethel College
vom 30. Januar bis zum 9. Februar, 1917.**

Tagesprogramm.

8:45 morgens, Probeunterricht in Sonntagschul Klassen; den ersten Dienstag, den ersten Mittwoch, den ersten Donnerstag — Kinderklassen gelehrt von (Namen noch unbestimmt). Den ersten Freitag, den ersten Samstag, den zweiten Dienstag, Mittelklassen gelehrt von W. W. Harder. Den zweiten Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Bibelklassen gelehrt von J. W. Kliever.

9:45–10:15 des morgens, täglich — Morgenandacht

10:15–11:15 — Die Zeit der ersten Propheten, gelehrt von J. F. Balzer.

11:15–12:15 täglich — Homiletik — gelehrt von G. D. Penner.

2:15 nachmittag, täglich — Bibelfstunde — Der erste Johannes Brief, geleitet von P. G. Richert.

3:15 nachmittag, täglich — Psychologie — gelehrt von E. R. Riesen.

Obiges Programm wird täglich ausgeführt außer am Sonntag, am Sonnabend nachmittag und am Montag vormittag.

Hilfsmittel:

Für die Sonntagschul Probeklassen werden die Lektionen vom 11., 18., und 25. Februar durchgenommen werden.

Für die Klasse in den Propheten soll die Bibel benutzt werden.

Für die Klasse in Homiletik, das Buch von Munz, der letzte dritte Teil des Buches.

Für die Bibelfstunde, die Bibel.

Für die Psychologie wird später ein Buch bekannt gemacht werden.

Vorträge

Dienstag, den 30. Januar 7:30 abends, ein Vortrag über Bibelfstudium von G. P. Krehbiel.

Freitag, den 2. Februar 7:30 abends; Samstag, den 3. Februar 2:30 nachmittags und 7:30 abends; Sonntag, den 4. Februar 10:45 morgens, 2:30 nachmittag und 7:30 abends, Vorträge von Dr. Philip Wollmer, über den Römerbrief. (Siehe unten)

Dienstag, den 6. Februar, 7:30 abends, ein Missionsvortrag. Der Name des Redners wird später bekannt gemacht.

Verschiedene Abendprogramme.

Mittwoch, den 31. Januar 7:30 abends — Plauderstündchen

Mittwoch, den 7. Februar 7:30 abends (Dafür soll noch geplant werden)

Freitag, den 9. Februar 7:30 — Gesangabend — Schluß.

Der Erlösungsplan Gottes nach der Darstellung des Römerbriefes.

Dr. Vollmer ersucht die Teilnehmer an seinen Vorträgen, den Römerbrief nach der beifolgenden Einteilung etliche Tage vor der Konferenz aufmerksam durchzulesen und das Neue Testament nebst Schreibzeug mitzubringen.

Dadurch wird das Verständnis der Betrachtungen bedeutend gefördert und somit der Segen vertieft.

Der Römerbrief.

I. Briefeingang, 1, 1—15.

II. Thema des Briefes, 1, 16, 17: Das Evangelium offenbart einen Erlösungsplan, wonach Gott den Menschen als gerecht ansieht, sobald er sich ihm in Liebe und Gehorsam völlig anvertraut.

A. Rechtfertigung, 1, 18 — 5, 21.

I. Das Bedürfnis der Welt nach einem solchen Glaubensplan. 1, 18 — 3, 20.

1. Das Heidentum ist religiös und sittlich bankrott. 1, 18—32.

2. Das Judentum steht auch sehr tief. 2, 1 — 3, 20.

II. Begründung und Beschaffenheit des Glaubensplanes. 3, 21—31.

III. Schriftbeweis für den Glaubensplan. Kap. 4.

IV. Befeligende Folgen dieses Glaubensplanes. Kap. 5.

B. Heiligung. Kap. 6, 7, 8.

Die Glaubensgerechtigkeit ist die saftige Wurzel, aus welcher die reinste Sittlichkeit wächst.

I. Denn sie tötet das alte Ich. 6, 1—14;

II. sie stellt den Erlösten unter das Gesetz Christi. 6, 15—23;

III. sie erzeugt gute Früchte. 7, 1—6;

IV. sie bewirkt, was dem Gesetz Moses unmöglich war. 7, 7—25;

V. sie stellt den Erlösten unter den steten Einfluß des heiligen Geistes. Kap. 8.

C. Anwendung auf Israels Geschichte. Kap. 9, 10, 11.

I. Gott ist souverän in all seinem Tun. 9, 1—29.

II. Israel selbst trägt die Schuld an seinem Ausschluß. 9, 30—10, 29.

III. Israels Verwerfung ist bloß teilweise und zeitweise. Kap. 11.

D. Gestaltung des sittlichen Lebens der Erlösten in seinen konkreten Einzelheiten. 12, 1—15, 13.

E. Briefschluß. 15, 14—16, 27.

Persönliche Neuigkeiten.

Am 13. Nov. hatte Witwe D. Goerz in Upland, Calif. einen Schlaganfall von dem sie sich jetzt langsam erholt. Am 4. Dez. fuhr ihre Tochter Katie Goerz Krehbiel ab dorthin um einige Zeit bei ihr zu sein. Frau Krehbiels zwei kleine Kinder sind während der Zeit bei R. A. Goerzens hier auf dem Campus.

Ed. G. Kaufman, Graduent unserer letztjährigen College Klasse, ist von unserer Missionsbehörde in das Missionsfeld, China, berufen worden. Diesen Winter studiert er in

Bluffton Mennonite Seminary. Den Ruf nach China für nächstes Jahr hat Dr. Kaufman angenommen. Bethel College wünscht ihm allen Erfolg dieses Jahr in seiner speziellen Vorbereitung für die ganz besonderen Pflichten eines solchen Arbeitsfeldes.

H. D. Schults aus Mt. Lake, Minn. besucht dieses Jahr die Universität Wisconsin in Madison, Wisconsin. Vielleicht bleibt er auch ein zweites Jahr dort.

H. G. Franzen ist Student in Pomona College, Claremont, Calif.

Professor C. C. Regier und Frau, die dieses Jahr in Grinnell College, Ia. sind, werden zu den Weihnachtsferien daheim in Kansas erwartet. Freunde und Verwandte bei Moundridge und auf dem College Campus freuen sich auf diesen Besuch.

Vom dritten bis zum achten Dez. war Präf. Miemer in Gotebo, Oka. und vom 11—17 Dez. in Greensburg, Kans.

Das Stückwerk des Lebens.

1. Kor. 13, 9.

Zu den verwirrendsten Erfahrungen des Alltags gehört die Erkenntnis, daß das Leben Stückwerk ist. Mit einem wohlüberlegten Plan beginnen wir den Tag. Er soll ein folgerichtiges, symmetrisches, harmonisches Ganzes sein. Wir wollen etwas Wesentliches, etwas Vollendetes leisten. Blicken wir aber am Ende des Tages zurück auf unsere Versuche, so scheinen sie vorwiegend aus einer Reihe von Unterbrechungen zu bestehen. Wir sind kaum herangetreten an die Arbeit, die wir zu tun uns vorgenommen hatten. Unser Leben ist hin und her gezerzt worden durch geteilte Pflichten, und die Stunden, die wir zu einer Einheit zusammenzufassen hofften, liegen als einzelne Bruchstücke hinter uns. Etwas von diesem Empfinden überkam auch den Apostel, als er die Erfahrung des Lebens überdachte. „Unser Wissen“, sagte er, „ist Stückwerk.“ „Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort.“ Unsere Kenntnis, unsere Sprache, unsere Prophezeiungen sind nur Bruchstücke des Dauernden und Ewigen.

Es gibt jedoch zwei Wahrheiten, die uns beruhigen können über dieses niederdrückende Stückwerk des Lebens. In erster Linie ist das Bewußtsein des Unvollkommenen wesentlich für eine vernünftige Uebersicht über das Leben als Ganzes. Das Wirkliche ist immer ein Bruchstück des Idealen, und je größer das Ideal eines Menschen ist, desto mehr muß ihm das Wirkliche als Fragment erscheinen. Nicht das Bewußtsein des Erreichten und Verwirklichten, sondern das des Unerreichten und Unverwirklichten ist es, das uns vorwärts treibt. Ein großer Philosoph hat gesagt: „Wir verlangen das Bessere, weil wir das Beste erkennen.“ Also ist das Bewußtsein des Stückwerks unzertrennbar von dem Glauben an das Ideale. Es gibt, um mit einem unserer eigenen Lehrer zu sprechen: „Eine Herrlichkeit des Unvollkommenen.“

Der Mensch wird nicht erhoben durch das, was er vollbringt, sondern durch das, was er vollbringen möchte. Jetzt erkenne ich es stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleich wie ich erkannt bin.“

Die zweite beruhigende Wahrheit ist, daß das Fragmentarische nicht nur unvermeidlich ist, sondern daß es vielleicht einen wesentlichen Platz in dem vollendeten Ganzen einnimmt. Das Leben besteht nicht aus einem Stück, sondern aus vielen Stücken. Wie der Künstler ein Fenster zusammensetzt, so bildet sich der Mensch sein Leben. Der Künstler nimmt eine unendliche Menge Glasstücke und setzt jedes, seinem Entwurf gemäß, an seinen bestimmten Platz. An und für sich kann es nichts Bedeutungsloseres geben als diese Glaspitterchen; wenn aber die untergehende Sonne sie durchleuchtet, erscheint jedes als ein wesentlicher Teil des schönen Ganzen. So strahlt das Licht Gottes durch die Bruchstücke des Lebens hindurch. Sehen wir unsere stückweisen Handlungen, unsere splinterhafte Fertigkeit, unsere beiläufigen Erfahrungen auf die nördliche Seite des Lebens, wo es keinen Sonnenschein gibt, so sehen sie hoffnungslos stumpf und farblos aus. Fügen wir sie aber in die nach Süden gehende Mauer ein, wo das Licht des Ewigen sie durchleuchtet, so findet jedes Bruchstück seinen Platz, und alles Stückwerk hört auf, weil das Vollkommene gekommen ist.

„Morgenstunden“ von Francis G. Peabody.

Mathematische Unterhaltungen.

Muin; Der Freund Karls des Großen, liebte es, im Unterricht das Interesse durch scherzhafte Rätsel zu beleben.

Eine auf ihn Zurückgehende und noch heute häufig gestellte Aufgabe verlangt von einem Fährmann:

Einen Wolf, eine Ziege und einen Kohlkopf über einen Fluß zu setzen, wenn der beschränkte Raum seines Bootes ihm nur gestattet, eins der Drei zu gleicher Zeit mitzunehmen, er andererseits aber verhindern soll, daß in seiner Abwesenheit während einer der Ueberfahrten der Wolf die Ziege frißt oder die Ziege den Kohlkopf.

Eine andere Aufgabe dieser Art, die Muin zum Zweck der „Verstandeschärfung“ gibt, ist folgende:

Eine Abteilung Soldaten kommt an einen Fluß, über den keine Brücke führt. Auf dem Fluß spielen zwei Knaben in einem Boot,

welch
als e
tels i
bewer
In
Mitte
den f
mit i
net tr
Gi
Gi
nächst
holen
säß d
zweit
falls
fragt
auch
men,
zweit
ihm
5, da
sich u
fäße
Gi
in R
„D
den f
Wind
haupt
Passa
sen, i
Man
gewo
stimm
einen
gier
und j
Es
nen
mal
Ein
So
die d
lasse
de u
Sie
gibt
möch
wenig
Stun

welches jedoch so klein ist, daß es nicht mehr als einen Soldaten trägt. Wie läßt sich mittels des Boots und der Knaben die Ueberfahrt bewerkstelligen?

In den „Annalen Stadenses“, die aus der Mitte des 13ten Jahrhunderts stammen, befinden sich eine große Anzahl von Aufgaben, die mit dem Namen Umfüllungsaufgaben bezeichnet werden.

Hierbon nur ein Beispiel:

Ein Diener wird von seinem Herrn in die nächste Stadt geschickt, um 8 Maß Wein zu holen. Als er kaum mit seinem gefüllten Gefäß die Stadt verlassen hat, begegnet ihm ein zweiter Diener, der für seinem Herrn gleichfalls Wein holen soll. Wieviel Wein hast du? fragt dieser jenen. „Acht Maß.“ Ich soll auch Wein holen.“ „Du wirst keinen bekommen, da keiner mehr da ist.“ Nun bittet der zweite Diener den ersten, seinen Wein mit ihm zu teilen, er habe zwei Gefäße, eins von 5, das andere von 3 Maß bei sich. Wie läßt sich unter alleiniger Benutzung dieser drei Gefäße die Teilung ausführen?

Eine höchst interessante Aufgabe befindet sich in Herseys Sammlung, nämlich folgende:

„Fünfzehn Christen und 15 Türken befinden sich in einem Schiff auf hoher See. Ein Windsturm erhebt sich, und der Kapitän behauptet, es sei notwendig, daß die Hälfte der Passagiere über Bord geworfen werden müssen, wenn die übrigen wollen gerettet werden. Man beschließt, daß die Personen, die herausgeworfen werden sollen, durch das Los bestimmt werden, indem sich alle 30 Personen in einen Kreis stellen, und man mit einem Passagier anhebt zu zählen, den Kreis entlang geht, und jede 9te Person herauswirft.

Es fragt sich: Wie sollen diese 30 Personen aufgestellt werden, damit das Los jedesmal unfehlbar einen Türken trifft?

D. G. R.

Die Zukunft der deutschen Sprache.

Ein ehrliches Wort eines englischen Gelehrten Hanston Stewart Chamberlain schreibt über die deutsche Sprache wie folgt: „Durch nichts lasse ich mich irre machen; dieser (der deutschen) Sprache ist gewiß der Sieg bestimmt! Auch andere Sprachen gibt es, reich an Werken des Geistes; wer möchte das in Abrede stellen? Ich am allerwenigsten, der ich von Kindheit an und bis zur Stunde im Englischen und im Französischen

daheim bin. — Auch besitze ich wenigstens eine Art Ahnung von dem Gefüge und der Kraft der alten Sprachen, kann Italienisch lesen und verdanke dauernde Eindrücke dem Studium des Spanischen und Serbokroatischen. Auf Grund dieser Kenntnisse und auch anderer, aus den Ergebnissen der vergleichenden Sprachwissenschaft genommen, behaupte ich: unter lebenden Sprachen steht fraglos die deutsche einzig da, in einer Majestät und einer Lebensfülle, die jeden Vergleich ausschliefen. Dies liegt zum Teil in der Struktur dieser Sprache begründet, wie sie sich aus ihrer Geschichte ergibt, zum Teil in dem Inhalt, den sie durch eine beispiellose Reihe tüchtiger, bedeutender, hervorragender, zum Teil heroischer Geister genommen hat.“

Dieses selbstlose, sachliche Urteil eines tüchtigen Sprachforschers, der seiner Geburt nach eigentlich dem Deutschfeindlichen Lager angehört, sollte uns zum Nachdenken zwingen; besonders da es ganz kürzlich, also schon während des Krieges, niedergeschrieben wurde. Wenn wir selbst unsern eigenen Schatz nicht erkennen, so lassen wir uns doch von anderen sagen, was wir eigentlich besitzen!

Neue Abonnenten

(November)

P. L. Mickel, Buhler, Kans.
 Miss Anna Balzer, Buhler, Kans.
 D. F. Friesen, Kofstern, Calif.
 A. P. Loewen, Kofstern, Calif.
 John Penner Jr., Beatrice, Nebr.
 John Reimer Jr., Beatrice, Nebr.
 Wm. Wiebe, Beatrice, Nebr.
 Wm. C. Wiebe, Beatrice, Nebr.
 Peter P. Kaufman, McPherson, Kans.
 Jacob A. Goering, McPherson, Kans.
 Joe P. Kaufman, Galva, Kans.
 Jacob C. Kaufman, Moundridge, Kans.
 Helen Cyman, Reedley, Calif.

Im November für Bethel College eingekommen.

„Living Endowment.“

May Smith, Pawnee Rock, Kans.	\$1.00
G. J. Krehbiel, Reedley, Calif.,	\$5.00
Ratie B. Schmitt, Galstead, Kans.,	\$5.00
Anna C. Schowalter, Galstead, Kans.,	\$5.00
Lena G. Gaedderi, Korn, Olla.,	\$1.50
Frau A. B. Schmidt, Newton, Kans.,	\$10.00
Helene Riesen, Emporia, Kans.,	\$1.00

Bethel College Monthly

Kurt H. Galle, Moundridge, Kans.,	\$5.00	J. D. Schmidt, Pawnee Rock, Kan.	25.00
Elizabeth Wiebe, Omaha, Nebr.,	\$5.00	John J. Schmidt, Pawnee Rock, Kan.	100.00
E. C. Schmitt, Chicago, Ill.,	\$1.00	J. B. Schmidt, Pawnee Rock, Kan.	50.00
Jacob Wiebe, Beatrice, Nebr.,	\$3.00	G. T. Unruh, Newton, Kan.	100.00
Haushalte Kasse:			
J. G. von Steen, Beatrice, Nebr.,	\$100.00	„Laboratory Fonds“	
Henry Boehr, Wisner, Nebr.,	\$3.00	Peter Loewen, Newton, Kan.	5.00
Sam C. Schulz, Great Bend, Kans.,	\$10.00	H. A. Goerz, Newton, Kan.	5.00
E. J. Schmidt, Pawnee Rock, Kans.,	\$5.00	W. J. Rich, Newton, Kan.	5.00
P. H. Dirks, Great Bend, Kans.,	\$50.00	C. F. Claassen, Newton, Kan.	5.00
Gerhard P. Smith, Pawnee Rock, Ks.,	\$30.00	A. L. Stahley, Newton, Kan.	4.00
H. C. Schulz, Great Bend, Kans.,	\$100.00	G. A. Wall, Newton, Kan.	.50
P. C. Schulz, Great Bend, Kans.,	\$25.00	H. G. Hertzler, Newton, Kan.	1.00
May Smith, Pawnee Rock, Kans.,	\$10.00	G. Regier, Whitewater, Kan.	1.00
„Defizit“			
Daniel Ruth, Upland, Calif.	50.00	D. B. Loewen, Newton, Kan.	1.00
Hoffnungsfau Gem., Buhler, Kan.	42.00	D. H. Schmidt, Newton, Kan.	1.50
H. J. Miewer, Hammon, Okla.,	5.00	H. E. Gaury, Newton, Kan.	2.00
Emmaus Gem., Whitewater, Kan.	100.00	H. C. Suderman, Newton, Kan.	2.00
„Unterhaltung Fonds“			
Benj. Siebert, Dundee, Kan.	100.00	Century Clothing Co., Newton, Kan.	1.00
Jacob Rudiger, Great Bend, Kan.	50.00	H. Barnum and Co., Newton, Kan.	1.00
B. P. Schmidt, Great Bend, Kan.	50.00	C. E. Krehbiel, Newton, Kan.	2.00
Adam P. Dirks, Pawnee Rock, Kan.	100.00	Miewer Bros. and Adair, Newton, Kan.	2.00
Jacob A. Dirks, Pawnee Rock, Kan.	100.00	G. W. Reed, Newton, Kan.	2.00
B. G. Unruh, Pawnee Rock, Kan.	100.00	G. J. Sprinker, Newton, Kan.	1.00
Peter J. Decker, Pawnee Rock, Kan.	25.00	A. D. Gaury, Newton, Kan.	1.00
E. P. Smith, Pawnee Rock, Kan.	150.00	J. R. Wallace, Newton, Kan.	1.00
H. C. Janz, Larned, Kans.	50.00	Herzlichen Dank den lieben Gebern.	
P. A. H. Unruh, Pawnee Rock, Kan.	50.00	Das Direktorium.	
Clarence Smith, Pawnee Rock, Kan.	25.00	H. B. Einige Gaben, quittiert im Oktober, unter Haushaltekasse, wurden gegeben Prof. Balzer's Reisekosten zu bestreiten.	

BETHEL MONTHLY

EDITORIAL

A Merry Christmas to one and all.

To prove that Bethel isn't a bit lonesome when it comes to working for a larger endowment fund we quote the McColpa of McPherson College:

"Professor Beckner and Dr. Kurtz are pushing the Endowment Campaign with vigor. Since July 1 they have secured \$46,961.00, of which Kansas subscribed \$18,226.00; Nebraska, \$18,400.00; Missouri, \$7,625.00; Oklahoma, \$1,710.00; and Texas, \$1,000.00. The total counting the value of the two dormitories and the two farms will amount to approximately \$145,000.00. This

means that at least \$55,000.00 more will need to come forth by Jan. 1, 1917."

"The Educational meeting of the Church of the Brethren at the Wichita Conference was pervaded by a spirit of earnestness and seriousness which stirred every one's heart to the depths. Prof. Mohler in speaking of the "Need of the Church for the School" struck bed-rock when he said that every line of activity in the Church, and the Church itself, will be a complete failure unless our educational institutions are maintained and standardized. He made the startling statement that during the last one hundred years at least one million of our young people have been lost to the Church. The Church needs schools to save these people for service.

"Dr. Kurtz gave a most wonderful message upon the necessity for the maintenance

n. 25.00
 Kan. 100.00
 n. 50.00
 100.00
 " 5.00
 5.00
 5.00
 5.00
 4.00
 .50
 1.00
 1.00
 1.00
 1.50
 2.00
 2.00
 Kan. 1.00
 an. 1.00
 n, Kan. 2.00
 2.00
 1.00
 1.00
 1.00

ebern.
 rium.
 t im Oktober,
 gegeben Prof.
 iten.

00 more will
 1917."
 of the Church
 ita Conference
 earnestness and
 ry one's heart
 in speaking of
 the School"
 that every line
 d the Church
 are unless our
 maintained and
 startling state-
 hundred years
 young people
 . The Church
 eople for ser-

yonderful mes-
 e maintenance

of our school and his plea for immediate support was answered by not merely nodding of heads, but by a substantial result.

"Dr. Kurtz and Prof. Beckner raised between six and eight thousand dollars at Morrill, Kansas, and they expect to make that ten thousand. Our president, who is so absolutely earnest about this great cause, stated that we must have this sum of two hundred thousand dollars by the first of January, 1917, and WE ARE GOING TO GET IT. Such faith brings results.

"More than twenty men have within the last few months pledged one thousand dollars each for our endowment."

In a letter by a Mennonite minister, after an extended visit with his children in college, we read: "Since we have been to Kansas and particularly to Bethel, our love for the "old folks" and Bethel often waxes warm. We certainly wish the cause the Lord's blessings and the noblest aspirations for the student-body". Thank you. The school needs and appreciates such heart-felt sympathy. Why should not the firm and warm hand of co-operation supplant the sharp tongue and the hesitant heart, and that especially when it comes to educational efforts?

Spring Course at Bethel

For several years a number of teachers of country schools have taken up study at Bethel after the close of their term of teaching. Often the arrangements were not as satisfactory as they might be because the school had no previous knowledge of what the students wanted. We are trying to be prepared to meet this demand more satisfactorily the coming spring. For this preparation we would appreciate the co-operation of the prospective students. If they will inform us by January 15th what studies they will want, then we will announce definite courses according to greatest demand. The six weeks' course will begin on April 23rd.

The Science Club

The Science Club of Bethel College has again had a good beginning this year. Tho the membership is not large, it is made up

of persons interested in the various branches of scientific work; so while the inspiration that comes from large numbers may be lacking, this is more than counterbalanced by the devotion of the members to the purposes of the organization. The club is thus coming nearer and nearer to a realization of one of its ideals, namely a membership composed primarily of those whose studies lie chiefly along scientific lines. Such a membership means willing workers, and this is the best guarantee of the success of the organization for the future. The subjects that are being discussed cover as wide a field as does the class-room instruction in science, covering the fields of Biology, Psychology, Chemistry, Physics, Geology, Mathematics and Astronomy.

In the realization of the other purposes for which the club was founded, it is making progress also. It is helping to supply the library with scientific periodicals, it is keeping the importance of scientific study before the eyes of the students, and giving those students who have a taste for particular fields the opportunity to indulge these tastes. Its varied programs bring to the mind of the student the vastness of the field of science, and the prominent part science plays in the modern world. By taking the student to the firing-line of modern scientific progress, it shows him where and how new conquests are being made, new results achieved in fields that but recently were regarded as unconquerable territory. It thus becomes a stimulus that can not but be helpful to the student in the pursuit of his scientific work in college.

P. J. Wedel.

Biological Apparatus.

Among other things the Biological laboratory has added two pieces of apparatus to its equipment which are absolutely essential to certain lines of work.

One is the Frea's Electric Incubator, which cannot only be used as an incubator but as a paraffin bath and drying oven at the same time. The range of temperature varies from 40 degrees to 60 degrees centigrade, and can be kept constant within a small fraction of a degree, from the temperature that the instrument is adjusted for.

The other is the Spencer Rotary Micro-

tome for sectioning material for microscopic slides, both animal and vegetable tissues. The instrument is the finest on the market and will cut paraffin sections of one micron, one-onethousandth of a millimeter, in thickness. As a matter of comparison it may be said that it would cut a block of paraffin one inch thick, the thickness of an ordinary 500 page book, into 25,000 sections or 50,000 pages.

This apparatus should make it possible to increase our stock of microscopic slides as soon as time will permit some work along that line.

The laboratory needs some microscopic slides, for of the 1000 slides at our disposal only about one per cent belongs to the school, the rest are loaned.

J. H. Doell.

Donations to the library

History

1. Ancient and Mediaeval History
2. Modern Europe
3. American History
4. Great Philosophers
5. Famous women
6. Famous warriors
7. Foreign statesmen
8. American statesmen
9. Literature of the nineteenth century

Donor: P. J. Wedel.

Worlds Work bound (1902—10)

Donor: E. C. Kalbfleisch.

We are glad to add these volumes to our library where they will be of great value to our students.

Calendar of Coming Events

- Dec. 15. Friday Oratorical Contest College Chapel
- Dec. 16. Sat. eve. Okla. Students Reunion, Alumni Hall
- Dec. 17, Sun. Deutscher Verein—Weihnachtsabend, Im Deutschen Haus.
- Dec. 17, Sun. Miss Slack, Field Sec. of Y. W. C. A. on "Prison Relief."
- Dec. 18, Mon. College Debate Tryout.
- Dec. 19, Tues. Faculty and their families invited to Pres. Kliever's Home.
- Dec. 20, Wed. noon Christmas vacation begins.

Jan. 3, Wed., 4:15 Christmas vacation ends.

Jan. 5, Fri. Academy Public Literary program.

Jan. 10, Wed. Science Club program.

Jan. 16—20, Tues. to Sat. Semester end examinations.

Jan. 19, Fri. City Lecture Course. Ng. Poon Chew

Jan. 20, Sat. First Semester ends.

Monthly Representatives.

Below we give a list of subscribers who have been asked to represent the Bethel College Monthly in their churches or communities. A list of the present subscribers in their respective communities is furnished these representatives, and, knowing people as they do, it is easy for them to pick out those who are not now subscribers. They are asked to solicit subscriptions from as many of these as possible and to send in the subscription price of 35 cents per year.—Half a hundred new subscriptions have already been sent in by these representations as a result of the first efforts on the part of a few of them. It is hoped that by this method we will be able to increase our subscribers' list from 800 to 1200 in a short time.—It might be stated that not until we have 1200 subscribers and every subscription paid up at .35 per year, do we get enough money from this source to pay for paper, printing and mailing alone.—The Monthly staff wishes you success one and all.

Anna Epp, Newton, Kans.

H. B. Buller, Buhler, Kans.

Sam Goering, Bethel College

Otto Loewen, Bethel College

Susie Wedel, Galva, Kans.

Abr. Schmidt, Tabor, Newton, Kan.

Sam Langenwaller, Halstead, Kans.

G. F. Friesen, Hillsboro, Kans.

Adolf Riesen, Hillsboro, Kans.

Albert Plenert, Hillsboro, Kans.

C. M. Toews, Inman, Kans.

Kurt Galle, Moundridge, Kans.

Benj. P. J. Goering, Moundridge, Kans.

Edmund R. Goering, Moundridge, Kans.

Wm. Roth, Whitewater, Kans.

E. O. Schmidt, Whitewater, Kans.

Heinrich J. Wiebe, Whitewater, Kans.

H. J. Becker, Aberdeen, Ida.	Emma E. Ruth, Reedley, Calif.
Benj. Becker, Meno, Okla.	Gussie Weber, Upland, Calif.
Catherine Claassen, Beatrice, Nebr.	Gerhard Friesen, Altona, Man.
P. J. Friesen, Butterfield, Minn.	Herman F. Janzen, Carnduff, Sask.
John Dester, Jr., Deer Creek, Okla.	J. E. Linscheid, Gretna, Man.
Jesse Loganbill, Fortuna, Mo.	M. J. Galle, Rosthern, Sask.
J. M. Regier, Freeman, S. Dak.	Alfred Linscheid, Arlington, Kans.
P. R. Voth, Gotebo, Okla.	Gus. J. Ediger, Greensburg, Kans.
H. D. Epp, Henderson, Nebr.	Sol. Mouttet, Inola, Okla.
Isaac Dick, Mountain Lake, Minn.	Dan. D. Penner, Janzen, Nebr.
Susie Balzer, Mountain Lake, Minn.	D. B. Hess, Odessa, Wash.
W. N. Claassen, Paso Robles, Calif.	

Student Section

Editorial.

The proverb, "A rolling stone gathers no moss", is generally applied to the problem of financial success. That it is very aptly applied here is not denied, but it may well have a much broader significance. Its peculiar message to the student, for instance, is that he who is constantly jumping from one course to another will close his college career with the complete mastery of none; the one who often changes schools will fail to imbibe the spirit of any; and he who spends his study hour in a mere preliminary attack upon many lessons will fail all around in the final assault. It is true of any institution or organization, for continuity is a law of the universe, and a long persistence in a given policy must spell the ultimate establishment of an ideal. Again, the proverb has a practical application in the devotional life of a Christian. If throughout the day the consciousness is drawn hither and thither by a host of varying interests and no sufficient period is reserved for devotional exercise and meditation, the spiritual life must suffer a proportionate barrenness. It is especially true of a devotional exercise that its intensity increases with the sanctification of a certain period of time for its enjoyment. So many of us have scarcely settled our devotional stone in its peculiar crevice, when away it rolls before the impact of a boulder from the outside world, and the velvety moss of Christian quietude is excluded from our experience.

"A Mery Christmas and a Happy New Year" may become a meaningless platitude. It is one of those formula of polite good wishes, which, uttered with genuine sincerity at first, has been crystallized by custom into a mere glitter of fragile superficiality. The Christmas spirit is more than a reciprocity in gift-making; it is more than the utterance of words which are contradicted in the speaker's soul. The Christmas spirit is a genuine mutual interest; it is the soul of unsalaried kindness and the overflowing of artesian love. May this be our motive in wishing all Bethel College Monthly readers a joyous Yuletide and a prosperous New Year.

Religious

Y. M. C. A. Notes

The Y. M. C. A. has ordered Y. M. C. A. Hymnals which it plans to use at its regular Y. M. C. A. meetings. It is expected that these books will help greatly in the singing and thus add to the devotional spirit of the meetings.

Prof. Shank gave a splendid talk to the men on Nov. 15 on "True Christian Patriotism". It was a talk truly worth while to all of us.

On Nov. 22 Rev. Sprague gave the second number of a series of talks on the fundamentals of religion. His subject was "Faith". It certainly was a great talk. His last talk was on Dec. 6 on "Sanctification".

On Nov. 29 the Y. M. and the Y. W. C. A. met together in chapel and heard the reports of men who had been at the Baker Confer-

ence. From the way the boys talked it must have been a great convention. Those who reported were Karl Friesen, J. A. Spenst, W. Rempel, J. Becker, W. C. Voth.

On Nov. 23 and 24 we enjoyed a visit from our new State college Y. M. C. A. Secretary, Mr. A. R. Elliott. Mr. Elliott spent considerable time in getting acquainted with the workings of the local association and especially in getting acquainted with a number of the men. On Nov. 23 he led a short devotional meeting. All who have met Mr. Elliott personally believe we have a mighty fine secretary. God bless him in his work!

The Gospel team, which will go out during the Christmas vacation is working hard to get things arranged. They meet weekly for a short devotional and discussion meeting. By Christmas vacation they will be thoroly prepared to go into the work with courage and enthusiasm.

Y. W. C. A.

Need we stop celebrating Christmas? No, The ideal for which it stands has not gone out, therefore in the name of the Association I wish you all A Merry Christmas and A Happy New Year.

War has blotted out much that we have depended on in modern life. But amidst all the destruction of war some things stand out, not merely unshaken but infinitely more firm. They are the eternal realities for which Christmas stands — Faith, Unselfishness, Courage and Love. This our Association endeavored to show by undertaking the prison camp work of Europe and bringing them the Christmas cheer, not only in an unselfish greeting but with love and hope that again the words of the Christmas chorals may ring out, "Peace on earth, good will to men."

Not only the foreign needs but also the home needs have the sympathies of our Association during this Christmas season. Last Monday at the regular Cabinet meeting, all the members engaged in cutting out paper dolls to be sent to the relief work association of Chicago. The cabinet has also planned to do sewing during its regular meeting for the mission box of Newton.

A Christmas entertainment has also been considered, but with thoughtfulness and a

pause to think of the many blessings which we received in the past. Therefore let our prayers be, that in the year to come, our country may continue in the path of peace.

In the enthusiasm of our Christmas spirit, we must not forget to express our appreciation to the different speakers who have so kindly favored us during the past month. "Choosing life vocation" by Mr. Davis, secretary of the Y. M. C. A. of Newton was much enjoyed; also Miss Elva Krehbiel's talk on Jewels was appreciated beyond expression by many.

Elizabeth Baumgartner.

Report of the Home Mission Band.

Owing to the large number of Seniors in the Home Mission Band last year, its size was somewhat small at the opening of school this year. Only five of the old members had returned, Mr. and Mrs. H. T. Unruh, H. A. Fast, A. V. Tiezen and Mollie Becker. Matilda Kliewer was added to this list Sept. 21.

October eighth the band met for the first time choosing for its president, for the year Mr. A. V. Tiezen. It was decided to meet every Sunday morning at 9:30 for the purpose of discussing social problems, and to complete the study of the book, "Christianizing the Social Order", by Walter Rauschenbusch, begun last year. One chapter is assigned for study every week and a leader, appointed by the president, conducts the meeting.

The following chapters have been discussed: "Under the Law of profit," "The Moral Virtues of Capitalism", "Profit versus Life," "Commercialism and Beauty," and "The Institutions of Love and their Dangers." The Band has now grown to a membership of twelve, Eva Nickel and Elizabeth Funk joining on Nov. 6; P. K. Regier, J. D. Epp and Sidney Hawkins, Nov. 15, and Laura Dester, Nov. 24.

Interesting discussions are engaged in, making the brief half-hour spent thus a most enjoyable and profitable period. A hearty welcome is extended to all interested in such work to come and visit our meetings.

Matilda Kliewer.

Alpha Beta Society

On Friday evening, December first the second joint Alpha Beta Delphian program was rendered. The main feature was the debate between the two societies in which the girls won out by an unanimous decision of the judges. The Alpha Beta society was represented by Dorothea Humfeld and Mathilda Kliewer.

W. S. Issac.

The Report of the Ophelian Literary Society

The following paragraph quoted from the constitution, shows the aim of the Ophelian society.

We, the undersigned students of the Bethel Academy actuated by a desire to improve our power of thought and expression, and to cultivate our social qualities by means of an association of young women hereby organize etc. Our motto is, "Little things make something."

Our society is only small in number, there being now nineteen members. Several new members have joined this year. The society meets on alternate Mondays at eight o'clock p. m. We have had several good and interesting programs this year, and if the society will continue in this way, its members will have gained something worth while from it by the end of the year.

Oratorical Union

On Monday, Dec. 18 the tryout for the College debates will be held. It is hoped that a large number of students will enter the tryout so that only the best will be selected. Eight debaters will be chosen at least two of which will be freshmen. The judges for the tryout are the faculty members of the debating council, Professors Schmidt, Schank and Balzer.

According to the pentangular arrangement with Cooper, Fairmount, Friends and McPherson, each year there will be two series of contests and in each series there will be five debates. Each school will have two debates in each series, one at home and one away from home. On March 2 this year Bethel will send a team to Fairmount and Cooper will send a team to Bethel. The Cooper-Bethel debate of this series is to be by special agreement a freshman debate; on March 23 Bethel will debate McPherson and Friends.

Let us keep up the enviable record achieved by Bethel during the past number of years.

The Academy is still negotiating with Southwestern and with Tabor with a view of getting a triangular arrangement if possible. It is also possible that the Academy will debate McPherson Academy.

The "old line" oratorical contest will be held Dec. 15, 8 P. M. The winner of this contest will represent our school at the state contest which will be held at Bethel about the first of March. The following is the program of the local contest:

Selection	-	-	Ladies Glee Club
Oration—	The United States and National Self-defense	-	Maurice Benfer
Oration—	The Power of a United People		Fayette E. Niles
Solo—	-	-	P. K. Regier
Oration—	The Old and the New in Education	-	Paul Erb
Oration—	Love the Embodiment of Peace		William C. Voth
Solo—	-	-	Elizabeth Hesse
Oration—	The Crimes of Selfishness		Oswald Krehbiel
Oration—	A Plea for Pan-Americanism		Mathilda Kliewer
Selection	-	-	Men's Glee Club
	(Decision of the Judges.)		
			E. B. Wedel.

Acad. Soph. Class News

Most of the Sophomores spent Thanksgiving day on the campus and took part in all activities, especially the excellent thanksgiving dinner which was served at the boarding hall. Among the different basket ball games that were played at the Gymnasium in the evening, was one between the Sophomore and the Freshmen boys. The Sophomores won 25 to 11.

Florence Michael enjoyed her Thanksgiving very much at the home of Mr. Hornbaker, her uncle.

Benjamin Graber is the possessor of a new maroon and grey sweater.

Monica and Ruth Horsch, and MaryAnne Loganbill spent the 26th of November in Alexanderwohl. The Horsch girls had a pleasant visit with their father who was holding services there that Sunday.

William Unruh spent Sunday, Dec. 3, at his home in Alexanderwohl. Horsch.

Graymaroon

A brand new edition of the Graymaroon will make its debut' this spring, chuck full of new things. It's for everybody and YOU in particular. Order one right now because your brother or sister or friend is here in school. If that isn't reason enough, order one because YOU have attended here once upon a time and see the progress the old school has made. Maybe you haven't had any association with us at all; then get a Graymaroon and MAKE yourself feel the thrill and throb of college life; read and "look" yourself into school. You'll put this Graymaroon on the table in front of you by day,—under your pillow at nights.—Send in your order and then your suggestions:

Linen-crash covered copies may be ordered for \$1.50; imitation leather maroon-colored copies for \$2.00. Send your order to the Bus. Mgr. Nelson Krehbiel, Ed. in Chf.; G. A. Haury, Jr., Bus. Mgr.; Delia Hunter, Art. Ed.; R. H. Hawley, Adv. Mgr.

PERSONALS

The Misses Elizabeth Funk and Helena Ewert spent Thanksgiving at their homes near Hillsboro.

The students are making use of the nice weather in kodaking and collecting pictures for the Annual.

Miss Anna D. Regier spent Sunday at her home near Moundridge.

Thanksgiving Day was enjoyed very much by the students. Dinner was served at the boarding hall. In the evening the faculty entertained the student body and after that a few basket ball games were played. The College defeated the Academy.

Miss Marie Balzer visited at the home of Miss Justina Regier Sunday, Dec. 3.

The Academy Senior girls have organized a "Sewing Circle" which meets on Saturday nights.

Miss Luella Warren enjoyed a visit from her mother and her sister on Thanksgiving Day.

Herman and Walter Linscheid from Arlington, Kansas, visited their sister Clara and Elisabeth here on the campus some time ago.

The College Literary program given on Dec. 1st, was well attended.

"Only two more weeks till Christmas vacation" is a remark heard frequently among the students nowadays.

Prof. Balzer preached in the Methodist church Nov. 26.

C. C. Brown, state high school supervisor from the state department of education visited the academy Nov. 29.

Mrs. A. D. Schmutz, who was recently operated on for appendicitis, is reported to be getting along nicely.

Prof. Burkhard took the normal training class to the Trousdale school Nov. 27.

ALUMNI AND EX-STUDENTS

'97 Born on November 26th to Professor Otto Lichti and Mrs. Elizabeth Eymann Lichti a daughter, whom they have named Elsie.

'05 Born to Professor J. F. Balzer and Mrs. Alieda van der Smissen Balzer on November 21st a second daughter, whom they have named Wilma Hillegonda.

'08 Mr. Otto Graber is this year the superintendent of the city schools of Paola, Kansas.

'12A Married on November 11th at Glasgow, Montana Miss Mabel Kaegi to Mr. Frank Bailey both of Glentana, Montana. Mr. and Mrs. Bailey will live on a farm near Glentana, Montana.

'13A Miss Elsie Tangeman of Newton, Kansas, is enrolled in the Normal at Emporia, where she is specializing in the work of the primary department.

'15C. Mr. E. L. Harms is now superintendent of the city schools of Turner, Kansas. Mr. Harms also teaches German and History.

'16C. Miss Marie Wollman is enrolled as graduate student in the University of Chicago. Her address is 5817 Maryland Ave., Chicago, Ill. At the beginning of the

CONKLIN FOUNTAIN PE
 THE SATISFACTORY KIND
 A complete assortment at
DICKEY'S JEWELRY STORE
 611 MAIN STR.

second active the col Ex'- a Seni Miss K tion v Kansa. Amc Co., a namely Clerk; Clerk County Dr. years under Philip years. Born Schroe Novem whom Miss Adver Califor ornia. art st to be Some ence o ren of who w dena. Albyn Mr. in Mo month time h B. F enrolle Remp team. Sist Newto visitin Miss positio fice of Fe. Miss reside Miss ornia

second semester Miss Wollman will begin active duties as instructor of German in the college at Freeman, S. Dakota.

Ex-'17A. Miss Hilda Wedel is enrolled as a Senior in the high school at Elgin, Iowa. Miss Hilda will spend the Christmas vacation visiting at Newton and at Augusta, Kansas.

Among those recently elected in Harvey Co., are three former Bethel students; namely, C. D. Young, re-elected as County Clerk; Ellison Martin '07 re-elected as Clerk of the District Court; Hall Somers, County Surveyor.

Dr. Ed Ruth, who has for the past two years held an appointive medical position under the United States Government in the Philippines, has been reappointed for two years.

Born to Mr. Carl Schmidt and Mrs. Helen Schroeder Schmidt of Newton, Kansas on November 29th at Bethel Hospital, a son, whom they have named Roy Omer.

Miss Gertrude Paulus is employed in the Advertising Department of the Southern California Music Co., Los Angeles, California. Miss Paulus also is continuing her art study, preparing herself particularly to be an illustrator for advertisements. Some time ago she had the unique experience of acting as governess for the children of Villa, the Mexican revolutionist, who with their mother were living in Pasadena. Miss Paulus address is 4555 Glenn Albyn Drive.

Mr. David Barga is again at his home in Mountain Lake, Minnesota after two months spent in Manitoba during which time his health was greatly improved.

B. R. Rempel of Mountain Lake, Minn. is enrolled as a Senior in Carleton College. Mr. Rempel was a star member of the football team.

Sister Clara Schmidt of Bethel Hospital, Newton, Kansas is spending several weeks visiting in California.

Miss Dorothy Quirk of Newton, holds a position as private stenographer in the office of the Master Mechanic of the Santa Fe.

Miss Emily Raymond has changed her residence from Newton to Topeka Kansas.

Miss Amanda Hirschler of Upland, California is visiting in Kansas.

Among the students enrolled at Bluffton College are the following Bethel students: Mr. and Mrs. Habeggar '16 C of Berne, Indiana; Mr. Ed Kaufman '16C, of Moundridge, Kansas; Mr. Pete Frantz of Orienta, Oklahoma; Mr. Elbert Lehman of Fortuna, Mo. who is taking the short agricultural course; H. P. Peters '14C of Hillsboro, Kans.

On Thanksgiving Day the students all gathered in the gymnasium at 5:30 for an informal supper which was prepared by the faculty. The students grouped themselves and played a few parlor games. After they had a hearty laugh Prof. Haury reminded the students of the fact that they should get their plates. After the supper Pres. Kliever gave an address to the students in which he commended them for the attitude they took in regard to some of the evil practices existing in the world today. Both Glee Clubs gave a number of selections which were appreciated very much by the audience. The Freshman—Sophomore basket-ball game which followed was interesting but the Academy—College game was more exciting, the final score being 25—11 in favor of the College. The students certainly appreciate the good will shown by the faculty and no doubt it will serve to bring the faculty and students closer together.

E. B. Wedel.

ATHLETICS

Becker Wins Fall Tennis Tournament

In the finals of the fall tournament Harry Becker won a stiffly contested series from H. B. Unruh.—Becker was the winner in 3 out of 5 sets, which awards him the fall championship.—The scores (Unruh,s first set 3-6; second set 6-3; and 2-6

Football

Bethel 0—Fairmount 6

The Wichita Eagle sport editor in discussing the Kansas conference foot-ball prospects, says "At Newton, Coach Lamar Hoovers heavy Fairmount eleven opposed the inexperienced eleven, confident of a runaway score. A touchdown in the fourth quarter was all the scoring which Fairmount accomplished. The contest was sig-

nificant in that it marked the passing of Bethel as an opponent of the "easy" class. If the Newton collegians continue their present rate of improvement on the gridiron, next year should see Bethel break into the conference win column."

The Fairmount rooters, 40 strong, came up in a special car, ready to cheer their team to a 60—0 victory. They were lucky enough to pick the 6 off of the front end of the 60.

1st quarter

Fairmount kicked off and Becker returned 20. Becker in 3 successive line plunges carried the ball for 4, 10 and 6 yards. Bethel fumbled. Schockers made 10 by line plunges but then lost on downs. Bethel worked ball for slight gains, finally punting to Fairmounts, 20yd. line. Quarter ended with the ball in mid field.

2nd quarter

Bethel's ball. Fairmount penalized twice for offside play. Becker made 6 thru the line. Kliewer in for Fast. Bethel punted and Fairmount passed to Bethel's 20yd line and lost on downs. Lichti punted out of danger.

3rd quarter

Lichti kicked off. Fairmount returned 15yds. and attempted 3 passes then punted.

Penner and Becker made consistent gains. Lichti blocked several forward passes for losses. Penner caught a pass for 30yds. The ball was in Bethel's possession in mid field at the end of the quarter.

4th quarter

The Shockers caught up a fumbled pass early in this session and carried the ball to Bethel's 10yd. line. A crossbuck play finished the fatal work. Fairmount missed goal. The remainder of the game ran off with Fairmount having a slight advantage. Spent tackled opportunely, hindering another touchdown. The ball was on Fairmount's 8yd. line at the end of the game.

Considering the conditions under which Bethel has been playing foot-ball the 6—0 score is remarkable and is the best proof of the boy's grit and spirit and the coach's ability to train and develop.

Over 400 fans saw the game. The band played, and the best spirit prevailed.

The line up for Bethel:

F. Niles, C; A. Wiebe and A. Tieszen, G; Spent and E. Lichti, T; Wedel, H. Niles and E. Wiebe, E; Penner, q; Fast. Gaedert and Kliewer, h; Becker, f.

Officials—Referee, Samuels, Emporia; umpire, Brown, Bethany; head-linesman, Lindley, N. H. S. G. A. Haury, Jr.

JOS. STEINKIRCHNER

708 MAIN STR. PHONE 89-890
DEALER IN

Fresh Meats. Fresh Fish, Poultry and Oysters in Season.

It is not Price Inducements
alone that attract patronage
to this Store. It is Quality
as well

Woods & Sterba

Newton's Dependable Gift Store
Watches Jewelry Stationery

McMANUS DEPARTMENT STORE

At Home in The New Store
Every Department Complete
Make yourself at home with us. Use
our spacious Rest, Reading and Writing
Rooms, Toilets, Fountains and Phones.
(We speak German)

"Just South Across Tracks from Depot"
on MAIN STREET at

Mulmar Furniture Co.

E. L. MULLINS, Proprietor

You can buy NEW or USED FURNITURE
— STOVES etc. and GET quality at
LOWEST PRICES.

"EVERY ARTICLE GUARANTEED"

Make our Store — YOUR STORE

PHONE 70 NEWTON, KANS.

EVANS BROS.

The tore for
Athletic Goods

HORACE W. REED

The House of Good Clothes

Students will find it to their advantage to trade at our store
 Where the
MERCHANDISE IS RIGHT and THE PRICES DEPENDABLE

HANLIN-LEWIS MERCANTILE CO.

KANSAS GAS & ELECTRIC LIGHT COMPANY

Light your Home Right
 And Use An Electric Iron

Phone 52

ECONOMICAL, SAFE AND CONVENIENT

Die

MENNONITE MUTUAL Fire Insurance Company

hat große Geschäfte in diesem Staat unter sehr
 günstigen Bedingungen. Die Policen sind gut
 gesichert mit einem starken bar Reserve Fonds.
 Fragt uns oder unsere Agenten um Näheres.
 Geschäftsstand am 1. Jan., 1916

Glieder 8411	Reservefonds	\$82,472
Risikos \$11,710,798	Präm. Noten	\$132,935
Verluste \$35,341	Total Reserve	\$228,594

Peter Loewen, Präsident
 J. S. Richter, Sekretär

Kansas State Bank

C. F. Claassen - President
 C. B. Warkentin Vice Pres.
 C. W. Claassen Ass't Cashier

DIRECTORS

C. B. Warkentin	S. M. Swartz	Dr. J. T. Axtell
J. H. McNair	J. H. Linn	S. A. Hanlin
Thos. Sheridan	C. F. Claassen	O. Mooreshead
C. W. Claassen	John Olinger	

Capital and Surplus \$100,000.00

NEWTON, KANSAS

WALLACE & FARRINGTON

610 Main St. - Newton, Kansas

Makes everything in Harness and also sells Whips,
 Robes, Blankets, Collars, Saddles, Nets etc.
 Repairing promptly and neatly done.

All Competition met

PALACE OF SWEETS

Headquarters for
 The Best in Candies
 Ice Cream

Refreshments of All Kinds
 508 Main Street - Newton

WILL R. MURPHY

Photographer

The only ground floor gallery
 in Newton 116 West Fifth

CONRAD'S

Drugs and Jewelry

Newton - - Kansas

Newton Milling & Elevator Co.

We do an exchange business
 and will try to please
 everybody.

Are always on the market for
 WHEAT and pay the
 HIGHEST PRICES

NEWTON - KANSAS

McGRAW & WOULFE

COAL

312 Main St.

DUFF & SON

HOUSE FURNISHERS

Undertaking and Embalming

STUDENTS' MATTRESSES DELIVERED. PRICE \$2.00

NEW ADDRESS: 124—126 E. FIFTH

Kliwer Bros. & Adair

GOOD THINGS TO WEAR

505 Main Str.

Newton : : Kansas

WELSH

TRANSFER & STORAGE CO.

Moving Vans Funeral Outfits

Storage Hack and Baggage

129—33 W. 6th St. Phone 47

J. K. WALLACE

FURNITURE & UNDERTAKING

LOW RENT .. LOW PRICES

Wir sprechen Deutsch

O. R. SCHMIDT

Manufacturer and Dealer

HARNESS :: ROBES
COLLARS WHIPS FLY NETS
Every Harness guaranteed, made of Oak
Tan Leather. REPAIRING neatly done.
129—33 W. 6th St. Phone 47

Herold Book Store

Newton, Kansas

Deutsche Bücher

Bibeln, 50c bis \$7.00

Kodaks \$1.00 bis \$25.00

Alles für die Schule

Pianos und Orgeln

Player Pianos

Wir drucken Hochzeitseinladungen

Midland National Bank

Newton, Kansas

CAPITAL and SURPLUS \$75,000.00

W. J. Trousdale - President

H. H. Johnston - Vice President

H. E. Suderman - Cashier

H. A. Ingold - Ass't Cashier

DIRECTORS

W. J. Trousdale J. C. Nicholson

I. M. Grant G. W. Young

H. H. Johnston H. E. Suderman

Isaac Kinney

YOUR BUSINESS SOLICITED

Lehman H. & I. Co.

Safety Razors, Pocket Knives,

Safety Blade Sharpeners

Razor Strops

GUARANTEED GOODS

C. W. Chase

ALWAYS KEEPS A LARGE STOCK OF

BOOTS and SHOES

Newton, - - - Kansas

BETHEL COLLEGE is a GREAT BIG ASSET for NEWTON

Among others of the Big Things is the Large FURNITURE
and UNDERTAKING establishment of

Henry J. Sprinker

The New German Business Man